

Gemeinderatsvorlage Nr. 169/2018
 Ortschaftsratsvorlage WM Nr. /
 Ortschaftsratsvorlage TB Nr. 35/2018 (Tischvorlage)

Vorlage an	GR <input checked="" type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/>	OR-WM <input type="checkbox"/> OR-TB <input type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am	13.12.2018			
Vorberatung	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input checked="" type="checkbox"/>	OR-WM <input type="checkbox"/> OR-TB <input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am		06.12.2018	27.11.2018	
Sperrvermerk für Presse	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	Verfasser: SWS Beteiligte FB: 1, FB. 4, SWS		Beteiligung des Umweltschutzbeauftragten ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Aktenzeichen 574.00	Stichwort Freibad Schramberg – Öffnung 2019		Folgekostenberechnung ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	

Freibad Schramberg im Stadtteil Tennenbronn – Bericht über die Bestandsaufnahme und Beschluss über den Betrieb des Freibads 2019

1. Bericht

Bereits zur Einwohnerversammlung in Tennenbronn am 16. Oktober 2018 wurde angekündigt, dass eine umfangreiche Bestandsaufnahme für das Freibad erstellt wird, da es während der abgelaufenen Saison zu Schwierigkeiten im technischen Betrieb gekommen ist. Die Bestandsaufnahme berücksichtigt u.a. die Anforderungen bzw. Auflagen, die das Gesundheitsamt an den Badebetrieb bei einer Öffnung im Jahr 2019 stellt.

Wesentliche Ergebnisse sind:

- Das Gesundheitsamt fordert aufgrund der Messergebnisse eine spürbare Verbesserung der Wasseraufbereitung des Planschbeckens. Ein Weiterbetrieb des Planschbeckens ist aus Betriebssicht nur mit der erforderlichen Wasseraufbereitung verantwortbar, deren Kosten in der Größenordnung von 180.000 Euro liegen. Vor diesem Hintergrund kann das Planschbecken nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Die erforderliche Investition von rund 180.000 Euro für eine separate Wasseraufbereitung wäre „verloren“.
- Die Hauptbeckenheizung ist irreparabel. Ohne den Einsatz einer mobilen Heizungsanlage sind die Wassertemperaturen nicht sicherzustellen. Der Einsatz einer mobilen Heizungsanlage wäre mit Kosten in Höhe von 31.000 verbunden.
- Die vom Gesundheitsamt geforderten Messungen führen zu einem höheren Personaleinsatz von rund 300 Stunden.
- Für weitere notwendige Instandhaltungsmaßnahmen wurden rund 12.000 Euro geschätzt.
- Das Image des Freibads wird bei einer Eröffnung weiter leiden, die Besucherzahlen nochmals zurückgehen. Abgeschätzt wurde ein Rückgang der Besucherzahlen um rund ein Fünftel, was Mindereinnahmen von rund 24 T€ entspricht.

Aus den Ergebnissen leiten sich aus der reinen Sicht des Bäderbetriebs folgende Empfehlungen ab:

- Wegen der höheren Betriebsaufwendungen und zu erwartender rückläufiger Einnahmen sollte das Freibad in 2019 geschlossen bleiben.
- Die Kosteneinsparung bei Nichteröffnung liegt in der Größenordnung von rund 250.000 Euro.

Eine Wiedereröffnung 2019 müsste mit folgenden Rahmenbedingungen in die Planung für das Wirtschaftsjahr 2019 einfließen:

- Schließung des Planschbeckens
- Einsatz einer mobilen Heizungsanlage
- Durchführung notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen
- rückläufige Besucherzahlen gegenüber Vorjahren und folglich Mindereinnahmen (Annahme: Rückgang um zwanzig Prozent)
- weiterhin bestehendes Risiko, dass Teile der veralteten Technik unvorhergesehen ausfallen können

Aktuelle Einschätzung des Bäderverlusts im Freibadbetrieb

Der Jahresverlust im Freibad lag 2017 bei 342.120,42 € (Plan 2017: 333.100 €). Geplant wurde für 2018 ein Verlust von 344.500 €. Nach heutiger Einschätzung wird der Jahresverlust 2018 durch den deutlich aufwändigeren Betrieb und die unter den Erwartungen liegenden Einnahmen bei rund 379 T€ liegen (Vorschau 2018). Da - wie oben aufgeführt - 2019 mit weiter steigenden Kosten und weiter sinkenden Einnahmen zu rechnen ist, wird bei Fortführung des Bäderbetriebs ein planerischer Verlust beim Freibad in der Größenordnung von 442 T€ anfallen.

Trotz des oben aufgezeigten reduzierten Angebots (u. a. Schließung des Planschbeckens) und des zu erwartenden höheren Jahresverlusts sollte das Freibad Schramberg im Stadtteil Tennenbronn in 2019 wieder eröffnet werden. Andernfalls stünde den Badegästen aus Schramberg und Umgebung sowie auch den Gästen des Ferienparks das Schwimmbad für zwei Freibadsommer nicht zur Verfügung. Dies ist aus touristischer Sicht nicht hinnehmbar.

Die Betriebsleitung wird neben der umfassenden Information über das eingeschränkte Angebot bei einem Betrieb in 2019 versuchen, über geeignete Marketingmaßnahmen dem prognostizierten Rückgang an Badegästen entgegenzuwirken.

2. Beschlussvorschlag

Das Freibad Schramberg im Stadtteil Tennenbronn wird in der nächsten Freibadsaison 2019 nochmals geöffnet. Die Stadtwerke werden beauftragt, die entsprechenden Mehraufwendungen bzw. Mindererträge im Wirtschaftsplan vorzusehen.

Schramberg, den 19.11.2018

Kälble
Werkleiter SWS EB e. K.

Mager
FBL 4

U. Weisser
FBL 1

3. Aufnahme auf die Tagesordnung des

OR-WM am
 OR-TB am

27.11.2018

Ortsvorsteher/in

4. Aufnahme auf die Tagesordnung des

VA am
 AUT am
 GR am

06.12.2018

13.12.2018

Thomas Herzog
Oberbürgermeister